

- Krenn, H. W. (1991): Der Winterschlafplatz der Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) auf der Baumgartner Höhe in Wien. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2(3), 1-7.
- Patterson, I. J., G. M. Dunnet & R. A. Fordham (1971): Ecological studies of the Rook, *Corvus frugilegus* L., in north-east Scotland. Dispersion. J. Appl. Ecol. 8, 815-833.
- Reiser, O. (1887): Das „Rabenwaldl“ im Prater. Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien 26 & 27, 3-7.
- Sassi, M. (1943): Saatkrähen als Wintergäste in Wien. Aquila 501, 380-381.
- Schramm, A. (1974): Einige Untersuchungen über Nahrungsflüge überwinternder Corviden. J. Orn. 115, 445-453.
- Weisbach, K. (1978): Beobachtungen an überwinternden Saatkrähen im Bezirk Leipzig. Falke 25, 314-319.

Harald Krenn	Barbara Gereben	Bernhard Wolf
Institut für Zoologie	Engilgasse 7/2/1	Zenogasse 7/2
Universität Wien	1160 Wien	1120 Wien
Althanstraße 14		
1090 Wien		

Über Heimzug und Frühjahrsankunft der Vögel in einem mäßig grünen Stadtteil von Wien

von Leopold Sachslehner

Einleitung

In Zusammenhang mit dem Verlauf des Vogelzugs stellt sich auch die Frage, inwieweit Durchzügler überhaupt Großstädte überfliegen beziehungsweise in solchen Durchzugshabitats vorfinden. Nach ersten Hinweisen (Zuna-Kratky 1993, eigenes Material unpubl.) kann in Wien der sichtbare Tagzug im Herbst zumindest an einzelnen Zugtagen dieselbe Stärke erreichen wie an außerhalb der Stadt gelegenen Beobachtungspunkten. Unterschiedlich starkes Auftreten von am Durchzug rastenden Vogelarten wird jedoch – auch innerhalb der Großstadt – vom Vorhandensein geeigneter Rastbiotope (Gewässer, Baumbestände, Gebüsch, Wiesen etc.) und deren Größenausdehnung abhängen (für die Donau in Wien siehe z.B. Laber 1991, Ranner et al. 1991). Somit kommt für die Erfassung und Bewertung der Lebensraumqualität von Stadtteilen sowohl aus der Sicht des Naturschutzes als auch der Humanökologie neben der Erfassung von Brutvogel- und Wintervogelbeständen auch der Registrierung des Zugesgeschehens in der Stadt eine gewisse Bedeutung zu (vgl. Bezzel 1982). Abgesehen davon mag es für einen Ornithologen, der in der Stadt wohnt, von großem Reiz sein, zu wissen, was so jahrein-jahraus rund um seine Wohnung alles „fleucht“.

Im Folgenden werden Erfahrungen und Ergebnisse vom Frühjahrszug in einer Wohnblockzone mitgeteilt, die hauptsächlich von einem Wohnungsfenster aus gesammelt wurden. Neben der Ankunft der Brutvögel interessiert vor allem, welches Ausmaß und welcher Verlauf des sichtbaren Frühjahrszuges hier gegeben ist.

Untersuchungsgebiet und Methode

Von einem Fenster im zweiten Stock eines Wohnhauses in der Ost-West verlaufenden Haslingergasse an der Bezirksgrenze von Ottakring und Hernalts in Wien erfolgte Tagzugbeobachtung. Das offene Blickfeld erstreckt sich halbkreisförmig von Ost über Süd nach West und liegt hauptsächlich in Ottakring. Der Radius, in dem überfliegende Vögel aller Größen wahrgenommen werden können, umfaßt mindestens 150 Meter, für „Großvögel“ auch 400 Meter und mehr. Eine grobe Begrenzung des Beobachtungsgebietes ist somit im Norden durch die Haslingergasse/Degengasse, im Osten durch die Frauengasse, im Süden durch die Ottakringerstraße/Friedrich Kaiser-Gasse und im Westen durch die Wattgasse/Wurlitzergasse gegeben. Dieser Stadtausschnitt (48° 12' Nord/16° 19' Ost, Seehöhe 220 m, etwa 25 ha groß) wird von zwei- bis vierstöckigen Gebäuden dominiert. Grün ist in Form von kleinen Baumbeständen (Platanen, Ahorne, Götterbäume, Robinien, Roßkastanien, Pyramidpappeln, Linden) und spärlichem Gebüsch in Innen- und Hinterhöfen und entlang von Abstell- und Lagerplätzen sowie rund um eine Kirche vorhanden. Ein etwa 0,5 ha großer Park stellt die größte geschlossene Grüninsel dar. Wiesen

(abgesehen von kleinen Rasenflächen) und Wasserflächen fehlen, ebenso flächige Ruderalstandorte. Zwanzig Arten sind Brutvögel im Gebiet. Es sind dies Turmfalke, Straßentaube, Türkentaube, Mauersegler, Buntspecht, Bachstelze (?), Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke (?), Grauschnäpper, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Grünling, Stieglitz, Haussperling, Star und Aaskrähe.

Das sich vom Fenster bietende Sichtfeld wird durch einige höhere Häuser in 100 bis 150 Meter und mehrere große Bäume auf der dem Beobachtungspunkt gegenüberliegenden Straßenseite eingeschränkt. Auf Grund dieser Voraussetzungen ergibt sich zusammen mit meist vorhandenem Verkehrslärm im Vergleich zu außerstädtischen Beobachtungspunkten eine höhere Wahrscheinlichkeit, daß ziehende Individuen und Trupps übersehen oder nicht gehört werden. Dies gilt vor allem für weit entfernt und sehr hoch, aber auch niedrig zwischen den Häusern überfliegende Vögel. Bestimmungsprobleme können hier bei fast allen Arten auftreten.

Von Anfang Jänner bis Ende Mai 1993 wurde durchschnittlich 2–3 (1–5) Tage pro Pentade vom Fenster aus zehn bis dreißig Minuten am Morgen (gelegentlich auch am Abend) der Himmel beobachtet und alle von Horizont zu Horizont überfliegenden Vögel protokolliert (Art, Individuenzahl, Flughöhe, Rufe, Richtung und Uhrzeit). An Planbeobachtungstagen (siehe Abb. 1) wurde ein bis drei Morgenstunden dauerregistriert (Beobachtungsbeginn zwischen 5 und 7 Uhr MEZ). Aus verschiedenen Gründen waren keine regelmäßigeren und längeren Dauerregistrierungen des Tagzugs möglich. Der Gesamtzeitaufwand liegt bei (ausnahmsweise 1) 2 bis 5 Stunden pro Pentade. Auf Grund der Unregelmäßigkeiten bei der Erhebung wurde in Abb. 2 eine Darstellung in Dekaden bevorzugt. Eine Trennung der überfliegenden Zug- und Strichvögel von anderen sich lokal bewegend Vögeln erfolgte wie bei Zuna-Kratky (1993). Straßen- und Türkentauben werden hier von der Betrachtung ausgeschlossen.

Innerhalb des Beobachtungsgebietes wurden zusätzlich entlang von fünf regelmäßig begangenen Gassen sowohl nahrungsuchende als auch singende oder rufende Durchzügler und Ankömmlinge registriert (mindestens einmal pro Pentade). Die ornithologische Kenntnis des Grätzls seit 1985 war dabei sehr hilfreich. Weniger umfangreiche Zugbeobachtungen erfolgten bereits im Frühjahr 1992, sie werden nur bei den Artbesprechungen berücksichtigt. Material vom Herbstzug 1992 findet nur bei Erwähnung der Gesamtartenzahlen des Gebietes seine Berücksichtigung, es soll an anderer Stelle gesondert dargestellt werden.

Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt wurden während der Tagzugbeobachtungen 1993 478 überfliegende Zugvögel in (mind.) 28 Arten registriert (Tab. 1). In nennenswerter Anzahl traten abgesehen von der Lachmöwe nur Rauchschnäpper, Wacholderdrossel, Buchfink und Feldlerche auf. Der Star zog sehr schwach, ebenso die Saatkrähe, deren Abzug und Hauptdurchzug offensichtlich versäumt wurde. Der Grünfink konnte als Durchzügler gar nicht sicher festgestellt werden. Bei mehr als der Hälfte der Arten konnten nicht einmal zehn Individuen beobachtet werden. Auch an den besten Zugtagen waren nur ausnahmsweise mehr als zwanzig Zugereignisse pro Stunde und als Maximum 34 ziehende Vögel feststellbar (Abb. 1). Damit bleibt der Frühjahrszug deutlich hinter dem Herbstzug (durchschnittlich 155 Individuen/h im Wiener Raum, Zuna-Kratky 1993) zurück, was ein allgemein bekanntes Phänomen darstellt (z.B. Creutz 1983). Das stärkste Zuggeschehen war an Tagen mit

Art	Anzahl	Dominanz	Art	Anzahl	Dominanz
Lachmöwe	145	30,3	Rohrweihe	5	1,0
Rauchschnäpper	42	8,8	Sperber	5	1,0
Wacholderdrossel	37	7,7	Hänfling	5	1,0
Buch-/Bergfink	37	7,7	Baumpieper	4	0,8
Feldlerche	36	7,5	Singdrossel	4	0,8
Buchfink	27	5,6	Kernbeißer	4	0,8
Singvögel indet.	25	5,2	Mehlschnäpper	3	0,6
Hohltaube	24	5,0	Erlenzeisig	3	0,6
Girlitz	21	4,4	Wespenbussard	2	0,4
Wiesenpieper	14	2,9	Uferschnäpper	2	0,4
Star	10	2,1	Stockente	1	0,2
Stieglitz	7	1,5	Gebirgsstelze	1	0,2
Saatkrähe	6	1,3	Heckenbraunelle	1	0,2
Bachstelze	6	1,3	Dohle	1	0,2
			Gesamtsumme	478	(100)

Tabelle 1: Arten, Individuenanzahl und Dominanz (Prozentanteil an der Gesamtsumme) tagziehender Vögel im Frühjahr 1993 über Wien-Ottakring.

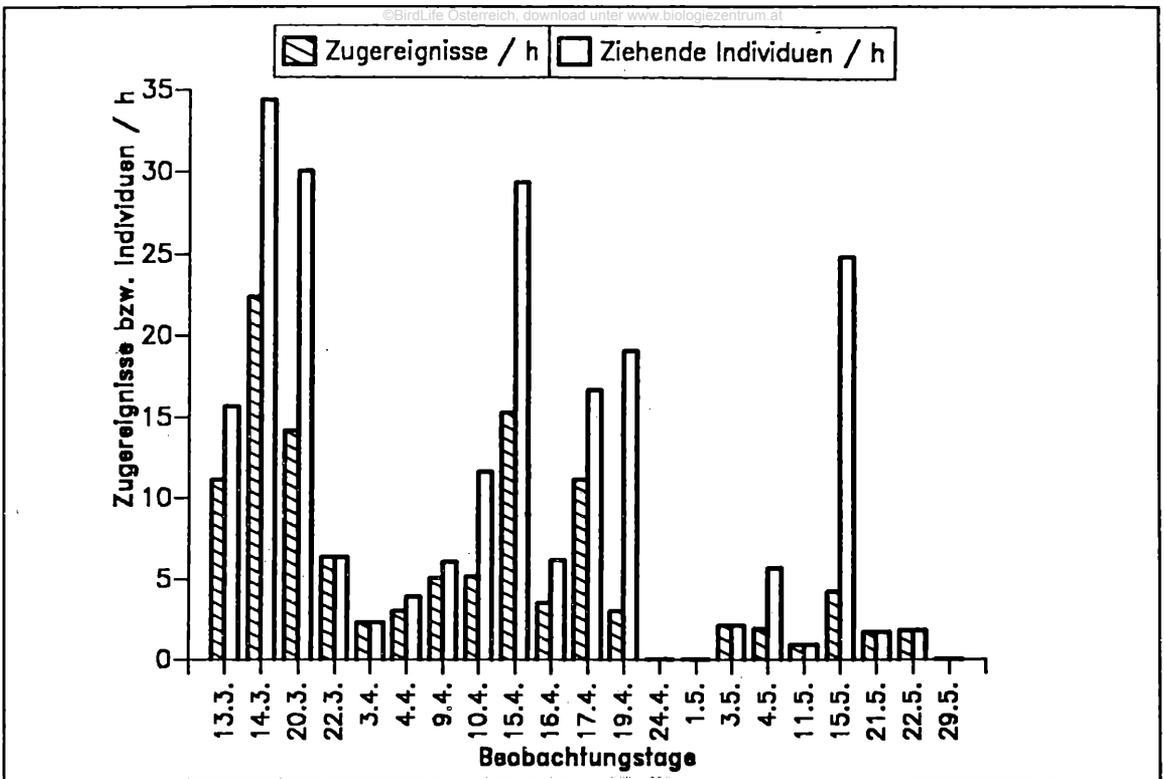


Abbildung 1: Zugereignisse und Anzahl überfliegender Individuen pro Stunde (Tagzug) an Planbeobachtungstagen im Frühjahr 1993 in Wien-Ottakring. Als ein Zugereignis wird sowohl ein ziehender Einzelvogel als auch ein Trupp aufgefaßt. Siehe auch Methodik.

dünnere Bewölkung zu beobachten, wolkenlose Tage zeitigten kaum sichtbaren Tagzug (Hauptursache für die Schwankungen in Abb. 1).

Schwacher Heimzug setzte 1993 bereits während eines Wärmeeinbruchs Mitte Jänner mit Sperber, Stieglitz und Erlenzeisig ein. Auf Grund langanhaltender Kälteeinbrüche vermehrte sich jedoch die Anzahl der ziehenden Arten erst in der zweiten Märzdekade auffällig (Abb. 2.). Die meisten Arten zogen um Mitte April, bis Ende Mai flaute der Durchzug ab. Die Ankunft der ziehenden Brutvogelarten erstreckte sich von der dritten März- bis zur fünften Maidekade (Abb. 2).

Rast- beziehungsweise Nahrungshabitate am Frühjahrsdurchzug finden abgesehen von in der Luft jagenden Sperbern und Schwalben auch die im Untersuchungsgebiet nichtbrütenden und nicht überwinternden Arten Gebirgsstelze, Zilpzalp, Fitis, Waldlaubsänger, Rotkehlchen, Wacholderdrossel, Singdrossel, Buchfink und Girlitz vor (Gelbspötter fraglich). Bei vier Arten handelt es sich um Nachtzieher, die bei der Tagzugebeobachtung selbst nicht festzustellen waren (vgl. Tab. 1). Weitere Arten ließen sich wahrscheinlich durch Netzfänge an Gebüsch nachweisen. Bis auf die Gebirgsstelze, die wie auch die Bachstelze Wasserlacken auf asphaltierten Plätzen und Flachdächern nutzt, sind die verweilenden Durchzügler auf Baumbestände und Gebüsch angewiesen. Wasservogel und zahlreiche Arten, die andere Ansprüche an Rastbiotope stellen, wie z.B. Neuntöter, Braunkehlchen oder Steinschmätzer, fehlen hier als Durchzügler.

Ankunft und Durchzug der einzelnen Arten

Wie schon erwähnt, werden hier – sofern zusätzlich interessant – auch Beobachtungen vom Frühjahr 1992 miteinbezogen. Zur Wetterlage und zum Zuggeschehen 1993 in ganz Ostösterreich siehe vergleichsweise die Zusammenstellungen der aktuellen Beobachtungen von T. Zuna-Kratky in den Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2/1993 und in diesem Heft.

Graureiher: Eine einzige Beobachtung, 1 Ex. überfliegt am 13.4.1992 SW.

Stockente: Eine einzige Beobachtung, 1 Männchen überfliegt am 11.5.1993 NW.

Sperber: Am 19.1.1993 bereits je 1 Ex. nach NO und N überfliegend, weitere Beobachtungen von je 1 Ex. am 4.3., 22.3. und 10.4. in nördliche Richtung.

Wespenbussard: 1 Ex. überfliegt am 11.5. NO, 1 Ex. am 15.5. N.

Rohrweihe: Auffälliger Zug 1993, Männchen am 10.4. (1 N, 1 NNW), 15.4. (1 NNO) und 11.5. (1 ONO), 1 Weibchen am 14.4. nach N.

Turmfalke: 1993 nach Winterbeobachtungen am 18.1. (2 Ex.), 21.1. (1 Ex.) und 16.2. (1 Ex.) regelmäßig erst ab dem 14.3. im Gebiet.

Kiebitz: Sowohl 1992 als auch 1993 keine Beobachtung.

Lachmöwe: 1993 überfliegen 130 Ex. am 14.3. sehr hoch nach Ost, 2 Ex. am 22.3. (1 NO, 1 SW), 8 Ex. am 28.3. ONO; danach eine Maibeobachtung von 5 Ex. am 15.5. (sehr hoch nach Ost); die Unterscheidung von Zug und Nahrungsflügen macht bei dieser Art Probleme (12 niedrig kreisende und herumfliegende Ex. am 20.3. wurden noch als Wintergäste gewertet); 1992 erfolgte die letzte Beobachtung im Frühjahr bereits am 20.3. (8 Ex. nach NNW).

Hohltaube: Ein Trupp zu 24 Ex. überfliegt am 15.5.1993. nach Ost

Ringeltaube: Keine Beobachtung im Frühjahr 1992 und 1993.

Mauersegler: 1992 bis zum 1.5. noch nicht angekommen, nach Beobachtungslücke erst am 5.5. festgestellt; Ankunft sonst meist am 27. oder 28.4., 1993 jedoch bereits am 24.4. 14 ganztägig verweilende Ex. angekommen.

Feldlerche: 1992 3 Ex. am 6.3.; Einsetzen des Zuggeschehens 1993 am 12.3. mit 2 Ex., am 13.3. bereits 13 ziehende Individuen pro Stunde, Höhepunkt am 14.3. mit 24 Ind./h, am 20.3. noch 9 Ind./h und am 4.4. 3 Ind./h, das letzte Ex. überfliegt am 15.4. (0,3 Ind./h); Truppgröße: maximal 3 Ex., meist 1 Ex.; Richtung: Schwerpunkt N bis NO, am 13. und 14.3. auch Umkehrzug von 5 Ex. in SW-Richtung (Winterwetter!).

Uferschwalbe: 2 Ex. überfliegen am 15.5. bei Bewölkung niedrig nach Nord.

Rauchschwalbe: 1993 zwischen 14.4. (1 Ex.) und 22.5. (1 Ex.) ziehend, Höhepunkt am 19.4. mit 12 Ind./h und am 4.5. mit 6 Ind./h; Truppgröße: zweimal 10, einmal 6, sonst 1 bis 3 Ind.; Richtung: NNO bis NW, wobei NNW dominiert, ausnahmsweise je einmal S, SO und W.

Mehlschwalbe: 1 Ex. überfliegt am 3.5.1993 hoch nach N, eine weitere Beobachtung eines Ex. am 15.5. ist unsicher.

Schafstelze: 1 Ex. überfliegt rufend am 6.5.1992 nach NW.

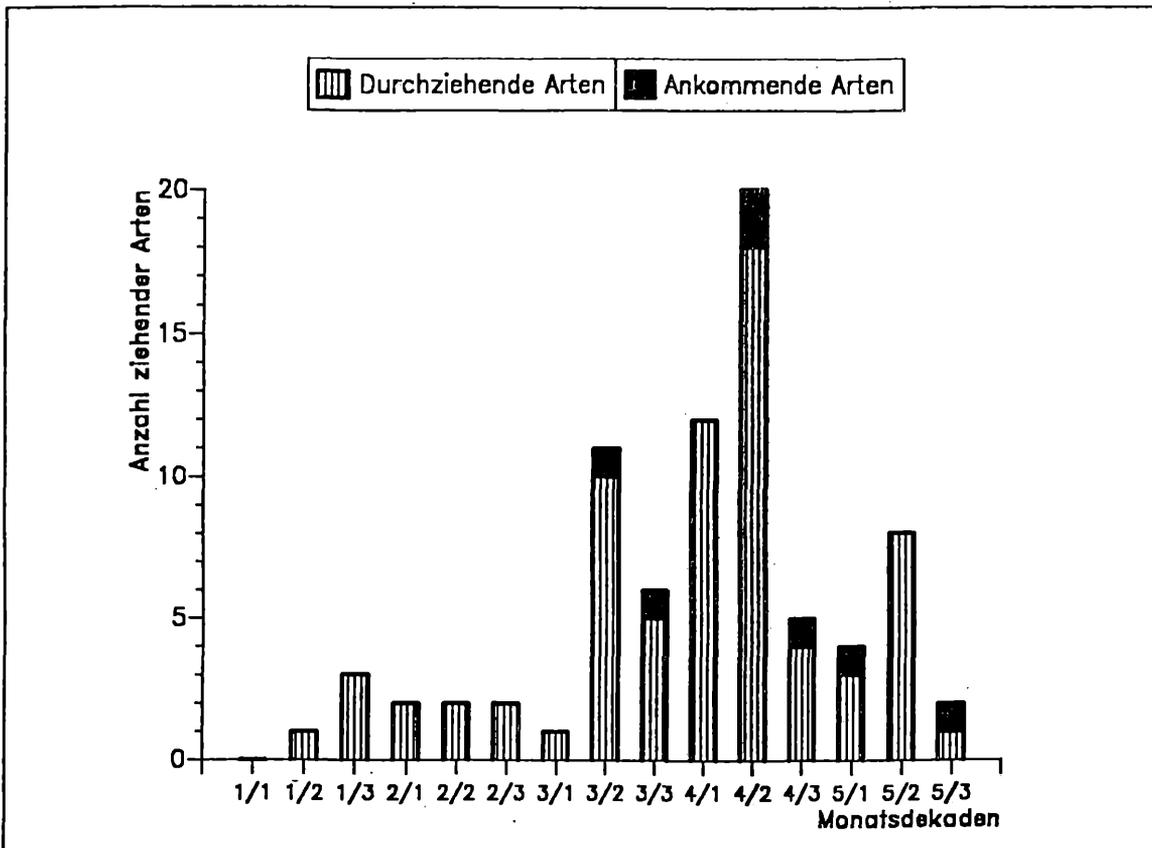


Abbildung 2. Anzahl der Durchzügler und ankommenden Brutvögel von Anfang Jänner bis Ende Mai 1993 in Wien-Ottakring. Auf der x-Achse sind Monat (erste Ziffer, 1 = Jänner) und Nummer der Dekade (zweite Ziffer) angegeben.

- Gebirgsstelze:** 1 Ex. überfliegt am 3.4. rufend NO, ein weiteres Ex. verweilt am 9.4. kurz im Gebiet (siehe oben).
- Bachstelze:** 1992 1. Ex. am 5.3. festgestellt; 1993 am 22.3. 1. Ex. überfliegt NO, weitere 5 Ex. überfliegen jeweils einzeln zwischen 14. und 17.4. N bis NNO, ab 4.4. hält sich zumindest ein revierverdächtiger Vogel im Gebiet auf.
- Seidenschwanz:** 2 Ex. überfliegen am 12.2.1992 nach W.
- Baumpieper:** 1993 überfliegt 1 Ex. am 9.4. nach N, 2 Ex. am 15.4. und 1 Ex. am 30.4. jeweils nach NNO.
- Wiesenpieper:** Der erste 1993 zieht am 20.3. nach N, stärkste Zugtage der 15.4. und 17.4. mit 2,3 bzw. 3,2 Ind./h, nach dem 17.4. keine Beobachtung mehr; Truppgröße: je einmal 4 und 3 Ind., sonst Einzelvögel; Richtung: 5x NNO, 4x NO und 1x OSO (Umkehrzug am 4.4.?).
- Heckenbraunelle:** Ein einziges Individuum war im Frühjahr 1993 am 9.4. durch Flugrufe zu registrieren (Richtung?).
- Mönchsgrasmücke:** Gesang 1992 ab 3.4., 1993 fragliche Feststellung am 3.4. und regelmäßiger Gesang erst ab 15.4.
- Klappergrasmücke:** 1992 1 Ex. am 25.4. in Baumkrone, Gesang ab 1.5. (bis 13.5.) im Bereich von Schnithecken aus Spierstrauch und Cotoneaster; 1993 1 singendes Ex. jeweils am 10.5. und 12.5. (Brutvogel?).
- Zilpzalp:** 1993 am 9.4. 1 Ex. in Platanenkrone, fliegt nach N ab, am 14.4. singt kurz 1 Ex. in blühendem Feldahorn/Park.
- Fitis:** 1992 singende(r) Durchzügler am 24.4., 25.4., 1.5. und 6.5.; 1993 nur eine Feststellung: 1 Ex. singt am 14.4. (kleiner Baumbestand).
- Waldlaubsänger:** 1993 singt jeweils 1 Ex. am 3.5. und 10.5. in kleinem Park.
- Grauschnäpper:** Ankunft 1992 am 22.5. und 1993 am 25.5. (voller Gesang in der Morgendämmerung).
- Rotkehlchen:** Einzige Beobachtung eines rufenden Ex. am 15.4.1993 (niedrig in Platanenkrone)
- Gartenrotschwanz:** 1992 1 singendes Ex. ab dem 1.5., 1993 bereits ab dem 15.4. täglich Gesang.
- Hausrotschwanz:** Ankunft 1993 am 22.3. (1 Männchen singt).
- Wacholderdrossel:** 1992 1 Ex. am 2.2. in Baumbestand; 1993 überfliegen am 28.2. 32 Ex. SO und 2 Ex. WNW und am 5.3. 3 Ex. nach NW.
- Amsel:** Eine fragliche Beobachtung vom 15.4.1993: 1 Ex. nach N sonst kein Tagzug belegbar.
- Singdrossel:** 1993 jeweils ein aus Baumbestand rufendes Ex. am 13.3., 14.3., 20.3., nach Kälteeinbrüchen überfliegen am 15.4. 2 Ex. rufend NNW und noch am 20.4. 2 Ex. nach Nord.
- Buchfink:** 1992 ein singender Durchzügler am 5.3. in kleinem Baumbestand; 1993 am 20.3. eine Gesangsstrophe in Platane und stärkerer Zug mit 17 Ind./h, danach nur noch wenige bis Mitte April, am 15.4. jedoch noch mindestens 2 Ind./h; Truppgröße: 1x 12, 1x 6 Ind., sonst 1 bis 3 Stück, Richtung: 21 Ind. N, 6 Ind. NNO; sehr hoch überfliegende Buchfinken nicht immer sicher zu bestimmen!
- Bergfink:** Sehr hoch überfliegende Finken zwischen dem 3.4. und 15.4. gehörten sehr wahrscheinlich hauptsächlich dieser Art an; Flugrichtung NNW bis NO.
- Girlitz:** Auffälliger Durchzug 1993 zwischen dem 9.4. und 17.4., stärkste Zugtage der 15.4. mit 4,0 Ind./h und der 17.4. mit 3,9 Ind./h, am 19.4. noch eine fragliche Beobachtung; Truppgröße: 2x 2 Ind., sonst nur Einzelvögel, Richtung: überwiegend NO bis N, je 1x ONO, SW und W.
- Grünling:** 1993 kein eindeutiges Zugeschehen registriert, bei einigen sehr hoch überfliegenden Finken jedoch auch Verdacht auf diese Art.
- Stieglitz:** 1993 verstreute Beobachtungen von jeweils 1 bis 2 Ind. vom 20.3., 27.3., 15.4. und 17.4.; Richtung: N bis NNW.
- Erlenzeisig:** 1992 überfliegen 7 Ex. am 2.4. nach N, 1993 am 21.1. mindestens 1 Ex. nach NW und am 16.4. 2 Ex. nach WNW.
- Hänfling:** Nur am 17.4.1993 auffälliger Zug: 3 Ex. nach N und je 1 Ex. nach NNO und NO.
- Kernbeißer:** 1993 überfliegt je 1 Ex. am 20.3. und 4.4. WNW sowie 2 Ex. am 15.5. nach W.
- Star:** 1993 überfliegt bei hoher Schneelage am 6.2. 1 Ex. SW, am 13.3. ebenso 1 Ex. SW, danach bis zum 15.4. Einzelvögel wiederholt O und ONO, keine Zugtrupps festzutellen.
- Dohle:** 1992 überfliegt 1 Ex. am 6.5. NO; 1993 am 22.3. 1 Ex. nach N.
- Saatkrähe:** 1993 5 + 1 ziehende Ex. am 14.3. nach O bis ONO, sonst keine Zugbeobachtung.

Sowohl bei vielen Durchzüglern als auch bei einigen ziehenden Brutvögeln fällt das sehr späte Erscheinen im Stadtgebiet auf. Der Grund dafür dürfte in der schlechten Habitataignung der großstädtischen Wüste und in der Unerfahrenheit erstmals heimkehrender Zugvögel liegen, die sich gegen Ende der Zugperiode hierher „verirren“.

Obwohl zahlreiche Zugvogelarten bisher nicht in der Wohnblockzone festgestellt werden konnten und manche – auch sonst häufige Durchzügler wie z.B. Kiebitz oder Ringeltaube – es weitgehend vermeiden dürften, die Großstadt zu überfliegen, macht der Anteil der nur als Zug- und Strichvögel beobachteten Arten nach den bisherigen Ergebnissen (einschließlich Herbstzug) rund 70 Prozent (52 Arten) der Gesamtavifauna (75 Arten) aus. 35 Arten (46,7 %) konnten nur als Überflieger registriert werden. Dies zeigt aber indirekt, wie notwendig es wäre, vor allem die Bedingungen für Brutvögel innerhalb der Wohnblockzone Wiens zu verbessern. Eine Vermehrung und Vergrößerung von Grünöasen käme aber auch dem Stadtbewohner Mensch gleichermaßen wie rastenden Zugvögeln zugute. Die derzeitige „Neugestaltung“ der Parks und Grünflächen in diesem Grätzl geht leider in die falsche Richtung, Baumbestände werden dezimiert (z.B. Lorenz Bayer-Platz 1992/93) und Boden weiter versiegelt (z.B. Lagerplatz einer Brauerei 1990).

Literatur

- Bezzel, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 350 pp.
- Creutz, G. (1983): Geheimnisse des Vogelzuges. Die Neue Brehm-Bücherei, Wittenberg Lutherstadt, 110 pp.
- Laber, J. (1991): Ergebnisse der Wasservogelzählungen an der Donau in Wien und an der Neuen Donau aus den Jahren 1983/84 bis 1988/89. Egretta 34, 16-33.
- Ranner, A., E. Karner & M. Riesing (1991): Der Limikolenzug an der Donau bei Albern mit besonderer Berücksichtigung des Herbstes 1990. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2(1), 1-5.
- Zuna-Kratky, T. (1993): Anregungen zur Tagzugbeobachtung und erste Ergebnisse aus dem Wiener Raum. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4, 19-22.

Leopold Sachslehner
Institut f. Öko-Ethologie
Abteilung Waldviertel
Altenburg 47
3573 Rosenberg-Mold

Zur Waldvogelwelt des Lainzer Tiergartens

von Hans Fuxa

4. Teil

Frühherbst

Gegen Ende des Septembers bricht der so spät und schwermütig gewordene Sommer plötzlich oder fließt kaum merklich in den Frühherbst über, der mit fallenden Kastanien, Nüssen und Äpfeln und erneut sich hebender Lebendigkeit, etwa der Meisenrufe, beginnt. Die Wälder zeigen nun erste, noch stille Farben, Ringe von Mönchskopf und Nebelgrauem Trichterling erscheinen unter den zahlreichen Pilzen, gleichmäßig klopfen die Eicheln herab, und ferne röhrt manchmal ein Hirsch.

1. Mönchskopf:	2.10.88	23.9.89	
1. Nebelgrauer Trichterling:	29.9.88	27.9.89	30.9.90
1. Misteldrosselflug:			30.9.90

28.9.90, Vösendorfer Graben: mittags; klar blauer Himmel, wärmende Sonne, doch bald riesenhafte Wolkenbänke, kühl; der Hainbuchenwald noch grün, mitunter blaß gelblich untertönt, gelb nur die hohen Kronen; der Boden trocken gelb betupft; kaum Pilze, Stäublinge, ein Amethystrichterling; ein Flug Amseln in den Kronen, ein zweiter unweit im Laub scharrend; Singdrossel; Rotkehlchen singt leise; Meisenschwarm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Sachslehner Leopold M.

Artikel/Article: [Über Heimzug und Frühjahrsankunft der Vögel in einem mäßig grünen Stadtteil von Wien. 89-94](#)